

Forstamt Herrenalb.
 Brennholz- u.
 Reisig-Verkauf
 Samstag, 23. Dez. 1915,
 vormittags 10 Uhr,
 Herrenalb auf dem Nat-
 im Anschluß an den
 Holzverkauf) aus Staats-
 Döbelwäsele u. Oberer
 Wald:

Bohnensteden, 1 Km.
 Herrlicher 11. Kl., 1 Km.
 Holz-Anbruch, 42 Km.
 Holz-Anbruch, sowie ca.
 Wellen unaufbereitetes
 Reisig.

Forstamt Langenbrand.

Holz-Verkauf
 Samstag den 23. Dez.,
 vormittags 10 Uhr,
 Langenbrand im „Löwen“
 Staatswald M. Girsch-
 u. Weinsteige, Herr-
 elken, Egartshau, Pfors-
 Tor, Kumpelsteig, Unt-
 berg, Rienzehene, Hütt-
 B. Dittenbrunnen, u. und
 demnächst:

Buchen-Scheiter 2,
 Holz-Prügel 9; Anbruch:
 Holz 14, Nadelholz 211.
 Ergebnisse unentgeltlich
 die St. Forstdirektion, Ge-
 stelle für Holzverkauf.

Freitag

frische

hellfische

und

schgewässerte

lockfische.

Knackkuch & Co.

Neuenbürg Tel. 70.

größeres Quantum

gelbe

Reise-Rohraben

zugeben und sieht Offerten

zu erfragen in der Ge-
 stelle ds. Blattes.

Wappen-Würfel

100 Stüd M. 1.50

100 " " 12.50

sowie besten

Kaffee Ersatz
 „Mokhor“

und in 1/2-Pfund-Packung

M. 3.—

ab Leipzig gegen Post-

nachnahme

Baden, Großhandlung

Leipzig-Möden.

Versuch führt zur Nach-

lung, auch sehr empfehlens-

als Liebesgabe ins Feld.

Er scheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 oris-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen inländ.
 Verkehre M. 1.40; dazu
 je 20 f. Verpostgeld.
 Abonnenten erhalten alle
 Postanhalt- und Postboim
 freyer eintragen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 Die 4-spaltige Zeile
 oder deren Raum 12 f.
 bei Ankaufserteilung
 durch die Exped. 15 f.
 Reklamen
 die 4-sp. Zeile 25 f.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg“.

N. 201.

Neuenbürg, Freitag den 17. Dezember 1915.

73. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 15. Dezember, nachm. 2.30 Uhr.
 Großes Hauptquartier, 15. Dezember. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Front hat sich nichts von besonderer
 Wichtigkeit ereignet.

Am 12. Dez. auf der Höhe von La Panne
 auf Grund geratener englischer Dampfer wurde
 gestern von unseren Fliegern mit beobachtetem
 Erfolg angegriffen.

Der Feind, der mehrere Flugzeuggeschwader
 gegen Bapaume-Peronne, nach Lothringen und
 nach Müllheim (Baden) angejagt hatte, büßte im
 Luftkampf oder durch Feuer unserer Abweh-
 geschäfte 4 Flugzeuge, darunter ein Großflugzeug
 mit 2 Motoren, ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südwestlich von Plewje ist der Feind über
 die Tara und weiter östlich über die Linie Grab-
 Brodarevo zurückgeworfen; mehrere hundert Mann
 wurden gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

(WB.) Den 16. Dezember, nachm. 1.30 Uhr.

London. Feldmarschall French wurde
 auf eigenes Ansuchen seines Postens enthoben
 und zum kommandierenden Feldmarschall der
 Truppen der vereinigten Königreiche ernannt.
 Der König verlieh ihm die Würde eines Vis-
 count. Zu seinem Nachfolger als Befehlshaber
 in Frankreich und Flandern wurde Sir Douglas
 Haig ernannt.

(WB.) Den 16. Dezember, nachm. 3.30 Uhr.
 Großes Hauptquartier, 16. Dezember. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Flieger-
 tätigkeit auf dem größten Teile der Front.

Bei Bailly wurden zwei kleinere Postierungen
 auf dem Südufer der Aisne nachts von den
 Franzosen überfallen.

Lieutenant Jammelmann brachte gestern über
 Valenciennes das 7. feindliche Flugzeug, einen
 englischen Eindecker, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Müllheim
 (Baden) soll nach französischer Darstellung als
 Ziel die dortigen Wahnhofsanlagen gehabt haben.
 In deren Nähe ist aber keine der geworfenen
 Bomben gefallen, dagegen wurde in der Stadt
 ein Bürger getötet, ein anderer verletzt. Der
 rein militärische Schaden beschränkt sich auf die
 Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
 Hindenburg:

Russische Abteilungen, die nördlich des

Dryswjatjsees bis in unsere Stellungen einge-
 drungen waren, wurden durch Gegenangriffe
 zurückgeworfen.

In der Gegend der Beresinamündung brach
 ein Vorstoß des Feindes im Feuer unserer
 Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
 Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu
 kleinen Patronillen-Zusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:
 Bei Beresklany scheiterte ein feindlicher
 Angriff.

Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Luch
 im Bereiche der österreich-ungarischen Truppen
 landen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe in Montenegro wurden mit
 Erfolg fortgesetzt. Die österreich-ungarischen
 Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

Balkan-Ausflug.

Apk Berlin, 14. Dez. Von unseren mili-
 tärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen
 Mitteilungen der Obersten Heeresleitung geschrieben:
 Wenn auch der amtliche Bericht in seiner lakonischen
 Kürze nur wenige Zeilen umfaßt, so läßt sich doch
 daraus ersehen, daß der Widerstand, der den Ver-
 bündeten Heeren Deutschlands, Oesterreichs und
 Bulgariens auf dem Balkan noch geleistet wird,
 nur das verzweifelte Ringen verstrengter Scharen
 der ehemaligen Heere Serbiens und Montenegros
 und des in die Pfanne gehauenen französisch-englischen
 Expeditionskorps ist. In dem schwierigen
 montenegrinischen Bergland, das zur jetzigen Jahres-
 zeit tief verschneit ist, geht die Verfolgung selbstver-
 ständlich nur langsam weiter. Trotzdem sind die
 Ergebnisse außerordentlich große. Jeder Tag bringt
 Tausende von Gefangenen, allein am Montag
 streckten 2500 Serben und Montenegriner die
 Waffen.

Die Engländer gestehen jetzt ihre Niederlagen
 ein, die sie durch die Bulgaren erlitten haben. Sie
 geben zu, daß sie sehr schwere Verluste erlitten
 haben. — Der Nachschub von Munition scheint bei
 den Engländern außerordentlich im argen gelegen
 zu haben, denn nach den englischen Berichten hatten
 die Engländer bereits ihre letzten Patronen ver-
 feuert, als die Bulgaren zum Sturm herannahten.
 Besonderen Eindruck machte auf die Engländer und
 Franzosen das ausgezeichnete und genaue Feuer der
 bulgarischen Artillerie, das von verheerender Wirkung
 war, während die Engländer an Mangel an Ar-
 tillerie litten, und dort, wo es ihnen gelang, ihre Ge-
 schütze in Stellung zu bringen, mußten sie sie den
 siegreichen Bulgaren schließlich überlassen. Zwar
 wird immer noch von dem Rückzug gesprochen, in
 Wirklichkeit befinden sich Engländer und Franzosen
 aber auf der Flucht, und hinter ihnen donnern die
 Geschütze der Sieger.

Zur allgemeinen Kriegslage.

(WB.) In einer Betrachtung zur allgemeinen
 strategischen Lage führt D. Stegemann im Berner
 „Bund“ aus: „Heute steht die Sache so, daß wir
 entweder den Krieg auf Grund der geschaffenen
 Kriegslage zu Ende gehen oder eine neue Kriegs-
 periode aufgehen sehen. Entweder wird ein ver-
 einigtiger Friede geschlossen, oder die Entente ver-
 sucht die strategische Unterlegenheit auszugleichen,

die Gleichgewichtslage herzustellen, die strategische
 Ueberlegenheit zu gewinnen und — wenn all das
 gelang — in entscheidenden Schlachten im Herzen
 Europas den Krieg siegreich zu beenden. Ist letzteres
 die Absicht der Verbandsmächte, so haben sie eine
 Aufgabe vor sich, die unlösbar ist, sofern nicht die
 Erschöpfung Deutschlands an Material und Menschen
 ihnen zu Hilfe kommt. Offenbar ist das Verbluten
 Deutschlands die große Hoffnung der Entente.
 Aber es wird überleben, daß heute die deutschen
 Kraftreserven durch die Erschließung des Balkans
 und des Orients aufs neue vermehrt worden sind,
 und daß es jetzt an den Zentralmächten, den
 Türken und Bulgaren ist, das strategische Geisetz
 zu diktieren. Wir halten den Ententekongern nicht
 für unfähig, den Krieg weiterzuführen und zu ver-
 schleppen, vielleicht sogar — wenn ihnen Zeit
 bleibt — durch eine allgemeine und einheitlich an-
 geführte Offensive im Osten und Westen den Aus-
 gang selbst auf dem Balkan aufs neue in Frage zu
 stellen und dadurch jede Endprognose als sehr ge-
 wagt erscheinen zu lassen, aber wir fragen uns vom
 Standpunkt des sachlich urteilenden Betrachters und
 vom Interessenstandpunkt der Neutralen, ja vom
 Standpunkt aller und der Menschlichkeit aus, ob
 denn eine solche Perspektive überhaupt noch die
 Fortführung des Kriegs und die Vernichtung der
 Wohlfahrt Europas lohnt!“

Rundschau.

Der Seekrieg gegen die Feinde Deutschlands
 hat auch im November wieder gute Erfolge zu ver-
 zeichnen gehabt, und zwar wurden, wie amerikanische
 Zeitungen aus London berichten, von den deutschen
 Unterseebooten, durch Kriegsschiffe oder Minen in-
 gesamt 53 feindliche Dampfer und 35 Segelschiffe
 versenkt. Die Zahl der dabei Getöteten belief sich
 auf 652.

Nach dem österreichisch-ungarischen Generalstabs-
 berichte haben die Angriffe der Italiener in den
 letzten Tagen merklich nachgelassen. Nur im Ab-
 schnitt der Hochfläche von Dobersdo griffen stärkere
 italienische Infanteriemassen die österreichisch-ungari-
 schen Stellungen südwestlich von San Martino an,
 sie wurden aber zurückgeschlagen und erlitten große
 Verluste. Sonst herrschte im ganzen Küstenlande
 und in Südtirol, von vereinzeltem Geschützkampf
 abgesehen, verhältnismäßig Ruhe.

Italienische Zeitungen melden jetzt, daß England
 an Italien außer den schon geliehenen 5 Milliarden
 Lire jetzt weitere 3 Milliarden Lire an Italien
 geborgt hat, damit Italien den Krieg auf allen
 Fronten gegen Oesterreich-Ungarn und dessen Ver-
 bündete fortführen kann.

Außer dem französischen General Pau, der vor-
 kurzem nach Rußland reiste, ist nunmehr auch
 der französische Minister Doumerquo in Petersburg
 eingetroffen und hat bald nach seiner Ankunft dem
 Dumapräsidenten, den Ministern und anderen her-
 vorragenden Persönlichkeiten Besuche abgestattet.
 Wie er einem Vertreter einer russischen Zeitung
 erklärte, besteht der Zweck seiner Reise nach Ruß-
 land in einer wirtschaftlichen und politischen An-
 näherung der französischen und russischen Regierung.

Die Siege der bulgarischen Truppen gegen die
 Serben und nun auch gegen die Engländer und
 Franzosen haben in Sofia und in ganz Bulgarien
 unbeschreiblichen Jubel erzeugt, der jeden Tag noch
 gesteigert wird durch die fortschreitenden Erfolge der
 Bulgaren. So wird jetzt bekannt, daß die Gesamtzahl
 der im Wardar- und Cernagebiet von den Bulgaren
 gefangen genommenen Engländer und Franzosen sich
 auf über 20000 beläuft, und daß täglich neue ge-
 fangene Engländer und Franzosen eingebracht werden.



Eine Anzahl albanischer Notabeln soll sich nach Mailänder Berichten nach Dhrida begeben haben, um Albanien unter den Schutz der Centralmächte Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Bulgarien zu stellen.

Der gestürzte Ministerpräsident Venizelos hat nach einer Meldung der „Times“ deren Korrespondenten wiederum erklärt, daß es ein großer Fehler Griechenlands gewesen sei, Serbien seinem Schicksale zu überlassen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Genf wird der „Frf. Ztg.“ gemeldet: Laut Meldungen Pariser Blätter aus Athen findet der Rückzug der Verbündeten so schnell statt, als es der Transport des Kriegsmaterials nach Saloniki gestattet, wo die Errichtung eines besetzten Lagers bereits begonnen hat. Falls die Deutschen das griechische Gebiet betreten sollten, glaubt man, daß die griechische Regierung diesen das gleiche Entgegenkommen wie den Verbündeten entgegenbringen würde. Der Wortlaut der zwischen General Sarrail und dem griechischen Obersten Palis getroffenen Abmachungen ist laut Yooner Blättern folgender: 1. Die griechischen Truppen entfernen sich einstweilig, um die deutsch-bulgarische Armee passieren zu lassen. 2. Die Alliierten sind ermächtigt, in Saloniki zu bleiben und sich dort zu besetzen. Die griechischen Truppen in Saloniki werden auf eine Division reduziert. 3. Griechenland verringert seine Kontingente, die die Forts und Batterien am Eingang der Bucht von Saloniki besetzt halten.

Osag, 15. Dez. Die Lage in Saloniki bereitet London und Paris die ärgsten Sorgen. Die militärischen Stellen wissen nicht, woher die 500000 Mann genommen werden sollen, die dort unbedingt notwendig sind und dringend gefordert werden, um die Situation zu retten. Frankreich schlägt die vollständige Aufgabe des Dardanellenunternehmens vor, wodurch 100000 Engländer nach Saloniki geschickt werden könnten. Neue Bemühungen sollen nach der „D. Z.“ im Gange sein, um Italien zu bewegen, wenigstens mit 50000 Mann beizustehen.

Von der Schweizer Grenze, 15. Dez. (SAG.) Nach der Agence Havas wird dem „Petit Journal“ aus Saloniki gemeldet: Vier weitere Transportschiffe mit englischen Truppen sind am 12. Dezember angekommen. Im Hafen herrscht Tag und Nacht große Bewegung. Frankreich hat viele schwere Artillerie geschickt. Die in Saloniki befindlichen englischen Truppen sind an die Front abgegangen.

Berlin, 16. Dez. Aus Lugano meldet die „Voss. Ztg.“: Magrini meldet dem „Secolo“ aus Saloniki: Der bulgarische Gesandte in Athen hat versichert, daß die Bulgaren die Grenze nicht überschreiten werden. Bisher habe nur deutsche Kavallerie sie überschritten.

Wien, 16. Dez. (SAG.) Das Deutsche Volksblatt meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Gesamtzahl der serbischen und montenegrinischen Kriegsgefangenen hat am 14. Dezember 200000 Mann erreicht.

Berlin, 16. Dez. (SAG.) Wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Lugano gemeldet wird, hat auch Serbien den Verbandsmächten den Wunsch ausgesprochen, sich dem Londoner Abkommen über den gemeinsamen Friedensschluß anzuschließen. (Fürchtbare Rache!)

Berlin, 15. Dez. Aus Hamburg meldet die „Nationalztg.“: Aus Budapest wird dem „Hamb. Fremdenbl.“ gemeldet: Die Serben scheinen einen Sündenbock gefunden zu haben. General Popovich wurde verhaftet und wird vor ein serbisches Kriegsgericht gestellt werden.

Aus London. (Priv.-Tel.) Reuters meldet lt. „Frf. Ztg.“ aus Malta: Es verlautet, daß neue Befehle erteilt worden sind, wonach die Freilassung der zurückgehaltenen griechischen Schiffe bestätigt wird.

Zürich, 15. Dez. (SAG.) Aus Amsterdam läßt sich die „Zürich. Ztg.“ melden: In London und Paris betrachtet man die griechische Frage als vorläufig gelöst. Griechenland interveniert nicht und überläßt beiden Kriegsparteien das Schlachtfeld zwischen Saloniki und Doiran. General Sarrail fordert dringend 500000 Mann zur Behauptung dieses Schlachtfeldes.

Amsterdam, 16. Dez. Wie der „Morning Post“ aus Rom gemeldet wird, stehen die Bulgaren nur noch 15 Meilen von Durazzo entfernt.

Württemberg.

Stuttgart. Nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Württ. Staatsbahnen gelten vom 15. Dezember an einheitliche Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung für Angehörige deutscher, österreichischer und ungarischer Kriegsteilnehmer auf sämtlichen Staats- und Privatbahnen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Die Ermäßigung, die Eltern, Ehefrauen, Kindern, Geschwistern und Verlobten von Kriegsteilnehmern gewährt wird, besteht in der Beförderung zum halben Fahrpreis.

Ulm, 16. Dez. Ein hochberziger Wohltäter für Kriegerkinder ist der Kaufmann Eugen Ufenberg aus Florenz. Er entstammt einer Ulmer Familie und hat es in Italien zu Reichtum gebracht. Vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit Italien verließ er Florenz und hält sich nun in der Schweiz auf. Schon im Vorjahre ließ er dem hiesigen Hilfsverein für Kriegskinder 20000 Mk. zugeben, dann stiftete er für einige 1000 Kriegerkinder Kleidungsstücke, und heuer gab er die Mittel, daß 2200 Kriegerkinder mit Lederstiefeln und Weihnachtspaketen ausgestattet werden konnten. Die Bekleidung, die von Liedervorträgen und Märchenvorführungen umrahmt war, mußte in 4 Abteilungen stattfinden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Das Eisene Kreuz erhielt Grenadier Oskar Meißel im Grenadier-Regiment Nr. 123, Masch.-Gew.-Komp., Sohn des Kaufmanns Meißel hier.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 322. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 120, 3. Komp.

Adolf Gernig, Dornach, gefallen.

Hermann Proß, Calmbach, infolge Verw. gestorben.

Reg.-Inf.-Regt. Nr. 248, 6. Komp.

Gottfried Müller, Unterniebsbach, l. verw.

Inf.-Regt. Nr. 126, 5. Komp., Straßburg

Oberst. Max Süßkind, Neuenbürg, gef. (Ergänzung).

Karl Bott, Calmbach, gefallen.

Neuenbürg, 16. Dez. Am kommenden Sonntag, den 19. Dezember, wird der Posthalter von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags offen gehalten.

Die Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 14. Dezember 1915 die Wahl des Schreiners und Gemeinderats Joh. Georg Käbler in Oberlengenhardt zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde, sowie des Gemeindepflegers Friedrich Hartmann in Unterlengenhardt zum Ortsvorsteher letzterer Gemeinde bestätigt.

Neuenbürg, 15. Dez. Der von Gräfenhausen stammende 22 Jahre alte Oskar Karcher, der jahreslänglich ist und wegen Brandstiftung und schweren Diebstahls verfolgt wurde, ist jetzt festgenommen und hierher eingeliefert worden. Er steht auch im Verdacht, daß er die vielen Einbrüche in Pforzheimer Gartenhäusern in letzter Zeit verübte, wobei mit einer Drahtschere die Drahteinzäunungen durchschnitten wurden.

Pforzheim, 16. Dez. Beim Füllen einer Bettwärmflasche mit kochendem Wasser löste sich der Handgriff des Topfes und das 1 1/2-jährige Kind des Richard Müller hier wurde derart verbrüht, daß es starb.

In Niefern bei Pforzheim ist die Familie Chr. Bauer von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht worden. Mit der Beerdigung des Vaters findet die Trauerfeier für den gefallenen Sohn statt.

Dermisches.

Heidelberg, 16. Dez. Auf noch nicht aufgeklärte Weise fanden in der Nähe der Stadt zwei Knaben im Alter von 12 und 14 Jahre eine Gewehrgranate. Sie nahmen den Hindgänger mit nach Hause und bearbeiteten ihn mit einem Hammer. Die Granate explodierte und zerriß einen der Knaben vollständig, während der andere derart schwere Verletzungen erlitt, daß er kurz darauf starb. Die Väter der beiden Knaben stehen im Feld.

Augsburg, 15. Dez. Ein temperamentvoller Redner ist Stadtrat Weinmann hier. In einem im hiesigen Magistrat erstatteten Referat über die „fleischlosen Tage“ sagt er wörtlich: „Wer am Montag und Donnerstag sich mit Fleisch vorsetzt, ist ein dummer Ael und ein unpatriotischer Egoist, ein ganz gewöhnlicher, ordinärer Mensch, weil er an seinen

Bauch und Baust zuerst denkt, damit er essen kann wie sonst; den anderen möge es geben, wie es wolle.“

Dresden, 15. Dez. Für die Säuglingspflege im Borort Striesen hat der Arzt Dr. Teucher 100000 Mark hinterlassen.

Der Kriegerbund der Stadt Duisburg hat den Kriegerfrauen zum Weihnachtsfest Lebensmittel im Werte von 100000 Mark, den Witwen und Waisen Geldbeträge von insgesamt 200000 Mark zugewandt.

Lahr, 13. Dez. Als wahrer Held ist der hiesige Bürgersohn Feldunterarzt Julius Föhringer gestorben. Ein Volltreffer hatte den Sanitätsunterstand zum Einsturz gebracht und durch die Eisenträger wurden Föhringer beide Oberschenkel abgequetscht. F. blieb bei Besinnung, wies aber jede Hilfe ab mit den Worten: „Es hat doch keinen Zweck mehr“, ließ sich die Beine abknurren und verband noch trotz eigener Schmerzen mehrere verwundete. Nach kurzer Zeit war er dann seinen schweren Verletzungen erlegen.

Baden-Baden. Die dem Bahnhofs gegenüber gelegene Villa „Wohlgelegen“ ist vom Feuer vernichtet worden. Dabei kam der 80-jährige Besitzer der Villa ums Leben.

Eine Neuenbürger Kriegschronik ins Feld! Um den minderbemittelten Angehörigen von Kriegern entgegenzukommen, ist für sie der Preis der Neuenbürger Kriegschronik, die für jeden Ausmarschiernten Interesse hat, von jetzt ab auf 20 Pfg. herabgesetzt. Zu beziehen durch die C. Meich'sche Buchhandlung und die Austräger des Enzyklopeders.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 16. Dez. (WZ.) Der Nachtragsetat, der den Reichszentraler ermächtigt, 10 Milliarden Mark im Weg des Kredits flüssig zu machen, wurde heute abend im Hauptauschuß des Reichstags ohne Widerspruch angenommen.

Brüssel, 15. Dez. Der Mitarbeiter des „Az Est“ in Brüssel hatte eine Unterredung mit dem Generalgouverneur von Belgien, Fren. v. Biffing. Dieser sagte auf die Frage über die Zukunft Belgiens, ob Deutschland Belgien besetzen oder annektieren werde: Solche Wünsche, die einstweilen eben nur Wünsche sind, tauchten auf. Die Ihnen zu erteilende Antwort gebührt in den Wirkungskreis des Reichszentralers. Wie er darüber denkt, darüber wird seine kürzliche Äußerung genügende Aufklärung geben.

Berlin, 15. Dez. Aus Genf meldet der „Lokalanz.“: Zwischen Briand und Clemenceau, dem Präsidenten der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten, kam es während der gestrigen Sitzung zu einer außergewöhnlich scharfen Auseinandersetzung wegen des mißglückten Balkanfeldzuges. Briand verließ vorzeitig das Sitzungszimmer.

Rotterdam, 15. Dez. Nach einer Pariser Meldung ist General Gouraud nach seiner Genesung mit dem Oberbefehl in der Champagne betraut worden. Gouraud wurde bei den Dardanellen schwer verwundet und verlor den rechten Arm.

Paris, 17. Dez. (WZ.) Oberstleutnant Kouffet klagt in einer Nachschrift zu seiner Kritik der militärischen Lage darüber, daß den Mannschaften die Löhnung von 25 Centimes um 2 1/2 Centimes für den Ankauf von Lebensmitteln gekürzt werde. Das sei ein Unrecht. — „Petit Parisien“ sagt bezüglich der Schwierigkeiten des Mannschaftserlasses, die militärische Leistungsfähigkeit Frankreichs hänge von seiner finanziellen Spannkraft ab, diese aber von der Produktionskraft der Volkswirtschaft. Zwischen wirtschaftlichen und rein militärischen Bedürfnissen müsse das richtige Gleichgewicht hergestellt werden.

Berlin, 15. Dez. Aus Genf meldet der „Lokalanz.“: Wegen die Rattenplage in den Laufgräben an der französischen Front wurden neulich 2700 Hunde eingestellt und ein eigener Oberinspektor mit zahlreichen Beamten für diesen Dienst ernannt.

Petersburg, 17. Dez. (WZ.) Der „Netsch“ erklärt in einem Leitartikel über die Versorgung mit Lebensmitteln, Holz, Zucker und Mehl, herrsche in Rußland größere Aufregung als über die Kriegereignisse. Die Zerstückelung des wirtschaftlichen Lebens wirke niederdrückend. Das Schicksal Rußlands sei davon abhängig, wie weit es möglich sein werde, diese seelische Niedergedrückttheit zu überwinden.

Berlin, 15. Dez. Aus Wien meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Aus Genf wird berichtet:

Die italienischen Einstellung der und Kolonie Tri

Berlin, 15. „Berl. Tagebl.“ Krieges ihrer Generale beträgt bindung mit den in Verona ein haftet.

Lugano, 1 „Temps“ veröff Bericht ihres wird in kürze 2 Millionen Man leit der türkische Kraft einsehen.

Budapest, laut „D. Z.“, a troffene türkisch türkisch-bulgarisch der russischen F türkische Schiffs genommen hat.

Frankfurt meldet aus Lon die neue argenti

Bekanntmad

Nachdem obigem Betreff den gewünschten teilungsfälle de Sade erwachte Bedingungen de und Schrot fol

1. Sämtliche an die Be mühle von Vergütung werden. jeden ni verteilung per Sach zum nach der Meh sind. In verlag n
2. Die seit d gegebenen zurückzuli tragsstra
3. Für gew leeren S treidefchr u. dergl. in ihrem treffen, gesammte Kunstmä können r stande in a. für S als W b. Futter In c. kleiner Die 1 zuführen eines G Geme Verzug gegen v 4. Melassef werden i Aber Verkauf Stuttgar Die Her Kleinbändlern zu machen un Im Ueb Vorkehrungen Lieferung der l stelle damit i gerecht zu wer Den 14.



er freffen kann
gehen, wie es

Sänglingspflege
Dr. Teucher

Duisburg hat
Lebensmittel
Witwen und
200000 Mark

ist der hiesige
Führer ge-
Sanitätsunter-
durch die Eisen-
berichten abge-
wies aber jede
hat doch keinen
abschließen und
mehrere Ver-
dann seinen

ahnhof gegenüber
vom Feuer ver-
0 jährige Besitzer

onik ins Feld!
gen von Kriegern
Preis der Neuen-
Ausmarschiereten
Pfa. herabgesetzt.
he Buchhandlung

elegramme.

Nachtragsetat,
10 Milliarden
füng zu machen,
uß des Reichstags
men.

iter des „Az Est“
mit dem General-
Biffing. Dieser
unft Belgiens, ob
annektieren werde:
ben nur Wünsche
erteilende Ant-
es Reichskanzlers.
ird seine künftliche
eben.

Denf meldet der
und Clemenceau,
mission für aus-
während der gest-
wöhnlich scharfen
glückten Balkan-
tig das Sitzungs-

nach einer Pariser
h seiner Genehmigung
mpagne betraut
Dardanellen schwer
Arm.

rittleutnant Rouffet
e Kritik der mili-
Mannschaften die
Centimes für
kürzt werde. Das
en“ sagt bezüglich
schaftserfahres, die
kreischs hänge von
diese aber von der
st. Zwischen wirt-
Bedürfnissen müsse
lt werden.

f meldet der „Lof-
den Laufgräben
den neulich 2700
Oberinspektor mit
ienst ernannt.

B.) Der „Nietich“
die Versorgung mit
Mehl, herrsche in
über die Kriegs-
schaftlichen Lebens-
hal Russlands sei
öglich sein werde,
u überwinden.

Wien meldet die
enf wird berichtet:

Die italienischen Schiffahrts-Gesellschaften geben die Einstellung der gesamten Schifffahrt mit der Stadt und Kolonie Tripolis bekannt.

Berlin, 15. Dez. Aus Wien meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Zahl der während des Krieges ihrer Stellung enthobenen italienischen Generale beträgt nicht weniger als 51. In Verbindung mit den letzten Lieferungs-Standalen wurde in Verona ein Oberst der Militärverwaltung verhaftet.

Lugano, 15. Dez. Die letzte Nummer des „Temps“ veröffentlicht laut „Lokalanz.“ folgenden Bericht ihres Sonderberichterstatters: Die Türkei wird in kürzester Zeit über eine Streitmacht von 2 Millionen Mann verfügen. Die eigentliche Tätigkeit der türkischen Armee werde erst jetzt mit voller Kraft einsetzen.

Budapest, 15. Dez. „Pester Lloyd“ meldet, laut „D. Z.“, aus Bukarest: In Valschiit eingetroffene türkische Segelschiffe erklären, daß die türkisch-bulgarische Flotte das Schwarze Meer von der russischen Flotte geäubert habe, so daß die türkische Schifffahrt ihre Fahrten wieder aufgenommen hat.

Frankfurt, 15. Dez. (GAG.) Die „Fest. Ztg.“ meldet aus London: Die „Times“ teilt mit, daß die neue argentinische Wollernete größtenteils durch

Deutschland gekauft wurde und bis Ende des Krieges in Argentinien aufgeschlagen bleibe. Der Rest der Wollernete ging an amerikanische Häuser. Die „Times“ schließt aus diesem Vorgange, daß Deutschland hoffe, die Wolle noch vor der nächstjährigen Ernte verschiffen zu können.

Rotterdam, 16. Dez. (GAG.) Vom 1. bis 10. Dez. wurden bei Lloyd 13 englische Schiffe und Küstenfahrzeuge als versenkt bezw. überfällig gemeldet.

Aus dem Haag, 16. Dez. „Daily Telegraph“ meldet: Die den Suezkanal benützenden englischen Schifffahrtsgesellschaften haben sich entschlossen, in der Erwägung, daß der Verkehr im Kanal nicht mehr als gesichert erscheint, ihre Dampfer um das Kap der Guten Hoffnung herumfahren zu lassen. Bekanntlich haben auch die zwei, hauptsächlich nach Indien fahrenden, holländischen Schifffahrtsgesellschaften einen ähnlichen Beschluß gefaßt. Als Grund geben sie an, daß im Suez-Kanal nicht genügend Kohlen seien.

Den 17. Dezember 1915.

London. (Priv. Tel.) Der Korrespondent der „Morningpost“ in Athen sagt der „Fest. Ztg.“ zufolge auf Grund einer ihm vom französischen Generalstab zugegangenen Information, daß der Rückzug der verbündeten Truppen auf griechisches

Gebiet in vollkommener Ordnung unter den denkbar geringsten Verlusten vor sich gegangen sei. Die Front der Verbündeten laufe nun von Karajuli bis Kilinder. Diese Front sei bereits mit Laufgräben versehen. Starke britische Streitkräfte, hauptsächlich Kavallerie, stehen nördlich und nordöstlich von Kilinder. Die Ausschiffungen von französischen und britischen Truppen, Kanonen und Kriegsmaterial hielten Tag und Nacht an. Die Verteidigungs-Laufgräben mit der Basis in Saloniki näherten sich ihrer Vollendung; sie hätten einen Radius von 25 Meilen nördlich und östlich der Stadt und seien mit schweren Kanonen besetzt.

London. (Priv. Tel.) „Daily Telegraph“ erklärt laut „Frankf. Ztg.“: Nach einer Umfrage in den Kreisen der Handelsmarine in England sei noch keine Entscheidung getroffen worden, die derjenigen der holländischen Schifffahrtsgesellschaft entspricht. Ein Abeder versichert, daß die Dampfer ohne Rücksicht auf ihre Nationalität bald eine längere Route nehmen müßten, weil die Schließung des Suezkanals ins Auge gefaßt worden sei. Das Bestehen eines Mangels an Kohlen wird bestritten.

Auf den

„Enztäler“

kann jeden Tag abonniert werden!

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. die Rückgabe leerer Säcke.

Nachdem die Bekanntmachung der Mehloerteilungsstelle in obigem Betreff vom 8. November 1915 — Enztäler Nr. 180 — den gewünschten Erfolg nicht gebracht hat und der Mehloerteilungsstelle dadurch Schwierigkeiten in der Beschaffung leerer Säcke erwachsen sind, werden auf Grund des § 9 der allg. Bedingungen der Reichsgetreidestelle für die Abgabe von Mehl und Schrot folgende Anordnungen erlassen:

1. Sämtliche leeren Mehlsäcke müssen künftig ausschließlich an die Beauftragte der Mehloerteilungsstelle, an die Kunstmühle von J. M. Genfle u. Cie. in Neuenbürg, gegen eine Vergütung von 1 Mk. 10 Pfg. per Sack zurückgeliefert werden. Ein anderweitiger Verkauf wird verboten. Für jeden nicht zurückgelieferten Sack berechnet die Mehloerteilungsstelle von heute an eine Strafgebühr von 50 Pfg. per Sack. Die Rücklieferung der Säcke hat längstens bis zum nächsten Mehlbezug zu erfolgen, so zwar, daß mit der Mehlabgabe die Säcke Zug um Zug zurückgegeben sind. Im Weigerungsfalle kann die Abgabe des Mehls verweigert werden.
2. Die seit der letzten Bekanntmachung vom 8. 11. 15 hinausgegebenen Mehlsäcke sind längstens bis 31. Dezember 1915 zurückzuliefern, widrigenfalls die damals angeordnete Vertragsstrafe von 50 Pfg. per Sack zum Ansatz kommen wird.
3. Für gewisse Arten von Futtermitteln ist die Rückgabe der leeren Säcke ebenfalls unerlässlich, so die Säcke für Getreideschrot, Kleie, Trockentreber, Ackerbohnen, Wicken, Mais u. dergl. trockenen Futtermitteln. Die Gemeinden werden in ihrem eigenen Interesse veranlaßt, Vorkehrungen zu treffen, daß die in Frage kommenden Futtermittelsäcke gesammelt und binnen kürzester Zeit an die beauftragte Kunstmühle in Neuenbürg zurückgeliefert werden. Hierbei können natürlich nur Säcke in gutem, brauchbarem Zustande in Betracht kommen und für solche werden vergütet:
 - a. für Schrotsäcke, Getreidesäcke usw., soweit als Mehlsäcke geeignet und 100 kg fassend 1 Mk. 10 Pfg.
 - b. Futtermittelsäcke für mindestens 75 kg Inhalt 70 Pfg.
 - c. kleinere Futtermittelsäcke 40 bis 50 Pfg.
 Die Uebergabe der Säcke kann gelegentlich der Mehloerteilungsstelle durch den Mähdreschermann gegen Ausstellung eines Quittscheins erfolgen.

Gemeinden, die mit der Rücklieferung der Säcke im Verzug bleiben, erhalten künftighin Futtermittel nur noch gegen vorherige Einsendung der Säcke.

4. Melassefutter und Säcke für zuderhaltige Futtermittel werden nicht zurückgenommen. Aber auch solche können nützlich verwertet werden durch Verkauf an die Melassefabrik von Alexander u. Cie. in Stuttgart.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Bäckern und Kleinhändlern von diesen Anordnungen unterchriftliche Eröffnung zu machen und Eröffnungsurkunde einzuliefern.

Im Uebrigen werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, Vorkehrungen zu treffen, damit eine rechtzeitige geregelte Rücklieferung der leeren Säcke erfolgen kann und die Mehloerteilungsstelle damit in die Lage versetzt wird, ihren Verpflichtungen gerecht zu werden.

Den 14. Dez. 1915. Oberamtmanu Biegele.

Erdöl für Landwirte, Heimarbeiter und Gewerbetreibende.

a. Dem Oberamt ist wieder eine beschränkte Menge Erdöl zur Verteilung an Landwirte und Heimarbeiter überwiesen worden. Dieses Erdöl kann bei den folgenden Verteilungsstellen gegen Abgabe von Erdölmarken gekauft werden:

1. Mathilde Rieth Witwe in Birkenfeld für die Gemeinde Birkenfeld;
2. C. Bechtle, Kaufmann in Herrenalb } für die Gemeinden: Herrenalb, Bernbach, Döbel, Neusah und Rotensol;
3. W. König, " " " " }
4. L. Käser, " " " " }
5. G. Pfister, Kaufmann in Neuenbürg, für die Gemeinden: Demnach, Engelsbrand, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach und Waldrennach;
6. Friedrich Traub, Kaufmann in Schömberg, für die Gemeinden: Schömberg, Beinberg, Biefelsberg, Grumbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Oberlengenhardt, Salmbach, Schwarzenberg und Unterlengenhardt;
7. Louis Kappelmann, Kaufmann in Wildbad, für die Gemeinden: Wildbad, Calmbach und Enzklösterle;
8. Friedrich Jäd, Seifensieder in Schwann, für die Gemeinden: Schwann, Arnbach, Conweiler, Feldrennach und Ottenhausen;
9. Lina Günthner, Kleinhändlerin in Loffenau } für die Gemeinde Loffenau.
10. C. F. Schweifart, Kleinhändler " " }
11. Georg Adam Lust, " " " " }

Die Verteilung der Erdölmarken erfolgt wie bisher auf den Rathhäusern nach der Reihenfolge der Bedarfsanmeldungen, soweit die beschränkte Markenanzahl ausreicht. Das Marken-Erdöl wird in den obengenannten Verteilungsstellen um 32 Pfg. das Liter verkauft. Bei Lieferung in das Haus ist der Preis 34 Pfg. das Liter. Für das Füllen oder Leihen von Behältnissen darf keine besondere Gebühr berechnet werden. Die Verkäufer in den Verteilungsstellen haben zum Teil auch markenfrees Erdöl, dürfen jedoch eine gewisse Menge ihres Erdölvorrats bei Strafvermeidung nur gegen vorschriftsmäßige Erdölmarken abgeben. Die Marken verlieren ihre Wirksamkeit bis 31. Januar 1916.

b. Der rein gewerbliche Bedarf an Erdöl (mit Ausschluß der Heimarbeit) wird am besten unter Nachweis des Bedürfnisses bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart unmittelbar angemeldet. Die K. Zentralstelle stellt Bezugsberechtigungsscheine aus, auf Grund deren auch größere Mengen Erdöl von der betreffenden Petroleumgesellschaft gekauft werden können. Als gewerblicher Bedarf kann nur der zum Schmieren, Einfetten und dergl. nötige, dagegen der Bedarf zur Beleuchtung industrieller Betriebe nur in den allerdringendsten Fällen da anerkannt werden, wo die Schaffung einer anderen Beleuchtungsart unmöglich und damit die Stilllegung des Betriebs während der dunklen Tagesstunden zu befürchten ist.

Neuenbürg, den 15. Dez. 1915. K. Oberamt: Amtmann Häftele.

K. Oberamt Neuenbürg.

Das für November und Dezember d. J. für Landwirte und Heimarbeiter zur Verfügung stehende Erdöl darf von den Verteilungsstellen nur gegen Erdölmarken in grüner Farbe abgegeben werden. Die roten Erdölmarken für die frühere Lieferung werden hiermit mit Ablauf des 23. Dezember d. J. für ungültig erklärt und dürfen nach diesem Zeitpunkt von den Verteilungsstellen nicht mehr angenommen werden.

Den 16. Dez. 1915. Amtmann Häftele.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Verkauf

von Christbäumen.

Samstag den 18. ds. Mts. nachmittags von 2 Uhr an beim Feuerwehrmagazin.

Stadtpflege. Stv. Gollmer.

Schömberg. Auf kommende Feiertage

empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Likören und Flaschen-Weinen

u. bitte um gütige Unterstützung:

Adolf Theurer

Telephon 17.

Calmbach.

30-40 Pfr. gutes

Ackerfutter

hat zu verkaufen Gg. Blach.

Zur Bodenabfuhr

vom Neubau der Militärkuranstalt werden einige Zweispänner gegen hohe Bezahlung gesucht. Best. Angebote an

Albert Hangleiter Baubüro Wildbad.

Bestellungen auf

Kriegsstunden

von G. Korsch

in 2 Bänden à 1.50 Mk. nimmt entgegen die Buchhandlung von G. Nech.



R. Oberamt Neuenbürg.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 14. Dez. 1915 die Wahl des Schreibers und Gemeinderats

Johann Georg Kübler in Oberlengenhardt zum Ortsvorsteher der Gemeinde Oberlengenhardt bestätigt.
Neuenbürg, den 16. Dezember 1915.

Oberamtmann Biegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 14. Dez. 1915 die Wahl des Gemeindeflegers

Friedrich Hartmann in Unterlengenhardt zum Ortsvorsteher der Gemeinde Unterlengenhardt bestätigt.
Neuenbürg, den 16. Dezember 1915.

Oberamtmann Biegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Die Schultheißenämter

werden hiemit angewiesen, die Bekanntmachung des R. Stello. Generalkommandos des XIII. (R. W.) Armeekorps vom 16. Nov. 6. Dezbr.

1915, betr. Enteignung, Ablieferung und Einziehung der durch frühere Verordnungen beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinmetall, in der 1. Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 290 vom 10. Dezember d. J. durch Anschlag oder Aushang der fraglichen Beilage zum Staatsanzeiger zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Den 15. Dezember 1915.

Amtmann Häfele.

R. Oberamt Neuenbürg.

In den 15 km-Umkreis von den Seuchenorten Altensteig-Stadt und Spielberg, O. A. Nagold, fällt jetzt im Oberamtsbezirk Neuenbürg noch die Gemeinde **Enzstättle**.

Den 15. Dezember 1915.

Amtmann Häfele.

R. Oberamt Neuenbürg.

In Iffezheim und Hügelsheim, Bez. A. Rastatt, ist die **Maul- und Glanensende** ausgebrochen.

Den 16. Dezember 1915.

Amtmann Häfele.

Damen-Westen
Schulter-Kragen, Kragen-Tücher
Seelen-Wärmer
Schulter-Tücher, Kopf-Tücher
Blusen-Schoner und Kragen-Schoner
 in schwarz, weiss und modernen
 Farben, in grosser Auswahl empfiehlt
J. Hiltner, Pforzheim
 Bahnhofstrasse Nr. 10.

Für den Weihnachtstisch
empfehlen

Gesangbücher

von einfachst bis feinst
:: in großer Auswahl ::

C. Meeh, Buchhandl.

Visitenkarten liefert rasch und billig
C. Meeh'sche Buchdr.

Weihnachts-Verkauf!

Ich bringe noch zu sehr billigen Preisen aus alten Abschüssen und Beständen zum Verkauf und ist mein Lager noch reich sortiert.

Damenkleider- u. Kostümstoffe

jämliche Baumwoll- u. Leinen-Waren

Ausstatterartikel, Linoleum, Wachstuche, Teppiche, Vorlagen
Läuferstoffe, Wolldecken, Tischdecken, Reisdecken
Bettdecken, Hand-, Mund- u. Tischtücher, Vorhangstoffe

Herren- u. Damenwäsche

Trikotwaren, Kragen, Manschetten, Vorkleider, Cravatten, Untertailen, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Strumpfwaren, Hosenträger, Frottierwaren, gestrickte Westen, Fantasiewesten, Sweaters

Herren- und Knaben-Bekleidung

Ueberzieher, Ulster, Hozerer Mäntel, Umhänge, Lodenjoppen
Arbeiter-Kleider

Bleyle's Knaben-Anzüge und Sweaters
Abschnitte für Kleider, Blusen, Röcke, Hemden etc.

Ph. Bosh, Wildbad, ^{Telefon} 32

Bestellungen auf Bücher

für den Weihnachtstisch

:: :: nimmt entgegen :: ::

C. Meeh'sche Buchhandlung.

C. Berner

Pforzheim Ecke Metzger- u. Blumen-Strasse.

Grösste Auswahl

Sammt- u. Astrachan-Mäntel

Sonntags von 11 bis 6 Uhr offen.

Jüngere Arbeiter

finden Beschäftigung.

Bügeleisenfabrik.

Hurra!

Ein Kriegsbilderbuch von Herbert Rittl.

Kriegs-Strumelpeter

zu M. 2.80

ferner

Vater ist im Krieg

zu M. 1.20.

Ein Bilderbuch für Kinder.

Herausgegeben von der Kriegskinder-Spende deutscher Frauen.

Kronprinzessin-Palais, Berlin.

Für den Weihnachts-Tisch empfohlen von

C. Meeh, Buchhandlung.